

Protokoll der Sitzung der Yardstickkommission der Mecklenburger Oberseen vom 24.03.11

Anwesend: Wolfgang Bednareck, , Bernd Altmann, Holger Dahnke, Holger Apel (Protokoll)

Entschuldigt: Heiner Franke

Themen:

1. Protokollkontrolle der Sitzung vom 20.03.2010

Alle Punkte wurden abgearbeitet.

Punkt 3 des Protokolls bleibt bestehen:

„Antrag aus Waren auf Änderung YS-Zahl für Projektion 762 -> bleibt bei 96B und wird nach Saison 2010 erneut geprüft, da jetzt 4 Schiffe im Revier mit Standardbesegelung“

Festlegung: Erneute Prüfung erfolgt vor der Saison 2012.

2. Protokoll und Meldeformular sowie aktuelle YS-Liste wird über die YS-Verantwortlichen der Vereine an den eigenen Verein weitergeleitet und durch Holger Dahnke unter www.pwv-plau.de in der Ablage der Oberseen eingestellt. Die Vereine werden angehalten einen entsprechenden Link in ihren Internetauftritten zu erstellen.
3. Spi-Größe der Friendship 25 von Steffen Becker erfragt Bernd Altmann. Derzeit bekannte Spi-Größen sind für dieses Boot bis 42qm mit der YS-Zahl. Sonst ggf. Korrektur erforderlich.
4. Uwe Kaminski mit Dehlya 25 aus Waren wird durch Heiner Franke angeschrieben mit YS-Meldeformular, um Spi-Größe zu erfragen. Sollte wiederholte Meldung ohne Angabe der Abweichungen vom Standardmaß erfolgen wird den Veranstaltern die Disqualifikation empfohlen.
5. Boot Triple x wird aus Revierliste entfernt, da verkauft
6. Antrag W. Kettner für Hiddensee „Oldi“ die YS- Zahl zu korrigieren, da verändertes Rigg, Kielumbau und Einbaumaschine ab Saison 2011 von 110 auf 115.
Entscheidung: für Rigg: +2; für Kielform: +1; für Einbaumaschine mit Faltpropeller: +1
7. YS-Liste wird zukünftig den Vereinen nach YS-Zahl sortiert zur Verfügung gestellt
8. Dem Wunsch der Vereine mit mehr als einer Wettfahrt zu den YS-Regatten, die Felder entsprechend der Wertung im Kielbootcup getrennt starten zu lassen und somit den schnelleren Feldern ggf. zusätzliche Wettfahrten zu ermöglichen wird als sinnvoll angesehen und stimmt mit den Regelungen der YS-Ordnung des DSV überein. Die Entscheidung liegt jedoch bei den Veranstaltern und sollte von der Größe der Felder abhängig gemacht werden.